

Abschlussarbeit

BA/MA of Arts Bildungswissenschaften
Studiengang Lehramt an Grundschulen

Jun.-Prof.in Dr.in Katrin Lintorf



Stand: 22.12.2023

Eine Abschlussarbeit ist eine selbstständig verfasste Hausarbeit, in der der Prüfling eine thematisch begrenzte Fragestellung (aus dem Bereich der Bildungswissenschaften) bearbeitet. Der Bearbeitungszeitraum beträgt dabei 12 Wochen (Bachelorarbeit) bzw. 15 Wochen (Masterarbeit) und die Korrekturfrist der Prüfenden 8 Wochen.

In meinem Arbeitsbereich ist eine Abschlussarbeit eine empirische Arbeit. Was bedeutet das genau? Typischerweise stellen Sie dafür (a) eine Hypothese auf, die Sie (b) mit empirischen Mitteln prüfen. Abschließend (c) dokumentieren Sie Ihre Ergebnisse.

Eine wissenschaftliche Hypothese ist eine (recht spezifische) Behauptung, die mit empirischen Mitteln überprüfbar, d.h. im weiteren Wortsinn „beobachtbar“ sein muss. Das bedeutet als erstes, dass Sie für das Verfassen einer Abschlussarbeit mehr als „nur“ ein Thema bzw. den Titel Ihrer Arbeit benötigen (Bsp.: Grundschulübergang). Ein Thema bietet Ihnen aber eine erste Fokussierung. Es sollte Ihr Interesse wecken, immerhin werden Sie sich eine längere Zeit damit beschäftigen. Ein Thema ist allerdings zu grob, um darauf eine wissenschaftliche Arbeit aufzubauen. Wissenschaftliche Arbeiten greifen deswegen aus dem gewählten Themenbereich eine konkretere Fragestellung heraus (Bsp.: Wie erleben Schüler*innen den Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule?). Diese dient dann oft als übergeordnete Fragestellung für eine oder mehrere Hypothesen (Bsp.: Das Angstempfinden steigt nach dem Übergang. Mädchen zeigen eine stärkere Zunahme der Ängstlichkeit als Jungen). Ihre erste Aufgabe im Rahmen der Abschlussarbeit ist es daher, das Thema „herunterzubereiten“ auf eine Fragestellung bzw. Hypothese. Dies ist schon eine recht anspruchsvolle Aufgabe. Dabei unterstütze und berate ich Sie natürlich, aber auch hier sollen Sie schon Eigenständigkeit beweisen. Dies kann Ihnen allerdings erst gelingen, wenn Sie sich schon in das Thema eingearbeitet haben, denn Hypothesen entstehen nicht „im luftleeren Raum“, sondern sie müssen begründet, d.h. aus Theorien bzw. dem Forschungsstand abgeleitet werden.

Wenn Fragestellung und Hypothese(n) festgelegt sind, folgt die Planung der empirischen Untersuchung. Sie müssen also überlegen, wie Sie geeignete Daten gewinnen, um Ihre Frage auf empirischem Wege zu beantworten. Es gilt zu klären, wer untersucht werden soll (Bsp. Lehrkräfte, Schüler*innen, Schulleitungen, weiteres pädagogisches Personal, Eltern etc.) und mit welchen Methoden der Datenerhebung (z.B. Fragebogen, Test, Beobachtung etc.).

Üblicherweise binde ich Studierende mit ihren Abschlussarbeiten in meine aktuellen Forschungen ein, d.h. ich gebe ein Thema vor und habe Ihnen auch in Bezug auf die Planung der empirischen Untersuchung schon einige Aufgaben abgenommen. Andernfalls gilt es hier, geeignetes Untersuchungsmaterial zu recherchieren oder selbst zu entwickeln. Schließlich folgt die Durchführung der Datenerhebung, d.h. Sie akquirieren Untersuchungsteilnehmer*innen und befragen sie beispielsweise. Die so gewonnenen Daten werten Sie mit empirischen Methoden aus. In meinen Forschungen sind dies meist quantitative, d.h. statistische Methoden. Für Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse ist dies eine große Herausforderung. Entsprechend erwarte ich von Ihnen auch keine völlig eigenständige Auswertung, sondern ich zeige Ihnen die Auswertung und bespreche sie mit Ihnen.

Schließlich dokumentieren Sie Ihre Ergebnisse in einem Forschungsbericht. Die Berichterlegung folgt einem festen Schema (s. auch Aeppli et al., 2016; Rost, 2013):

- Einleitung: Relevanz des Themas, Ableitung der übergeordneten Fragestellung
- Theoretischer Hintergrund/Forschungsstand, Forschungslücke, Ableitung der Hypothesen
- Methode: Stichprobe, Untersuchungsmaterial, Erhebungsmethoden/-instrumente, Ablauf der Untersuchung, ggf. Auswertungsmethoden
- Ergebnisse zu jeder Fragestellung bzw. Hypothese
- Diskussion: Kurze(!) Zusammenfassung und Interpretation der Ergebnisse unter Rückbezug zum Forschungsstand (Beantwortung der Fragestellung), Limitationen, praktische Implikationen, ggf. Ausblick
- Ggf. Anhang (Informationsschreiben für Teilnehmende, Einverständniserklärung, Untersuchungsinstrumente etc.)

Folgende formalen Anforderungen stelle ich:

- Umfang
 - Bachelorarbeit: max. 100.000 Zeichen
 - Masterarbeit: max. 150.000 Zeichen
- Layout
 - Ränder wie in Word voreingestellt
 - Zeilenabstand: 1,5-fach
- Einhaltung der Vorgaben der DGPs (2019) hinsichtlich
 - Zitation
 - Gestaltung von Tabellen und Abbildungen
 - Angabe statistischer Kennwerte
 - Verwendung von Fußnoten (möglichst sparsam)
- Bitte erstellen Sie, wenn möglich, im pdf Textmarken (Links) für die Kapitelüberschriften, sodass ich leichter zwischen Kapiteln wechseln kann. Eine möglich Umsetzung ist hier beschrieben:
<https://www.pcs-campus.de/office/word/word-pdf-textmarken/>

Wenn es möglich ist, arbeiten die Studierenden bei mir in einer Kleingruppe. Das heißt, jede*r verfasst eine eigene Arbeit zu einer eigenen Fragestellung, aber alle Fragestellungen ordnen sich in dasselbe Thema ein. Dies hat den Vorteil, dass Sie mit ihren Mitstreitern*innen gemeinsam Daten erheben können, sodass eine hinreichend große Stichprobe für eine quantitative Auswertung entsteht. Außerdem besteht die Möglichkeit des Austausches innerhalb der Kleingruppe: Die Mitglieder der Kleingruppe sind eine erste hilfreiche Anlaufstelle bei Fragen zur inhaltlichen Gestaltung der eigenen Arbeit und zur Datenauswertung in Bezug auf die eigene Fragestellung.

Literatur

- Aeppli, J., Gasser, L., Gutzwiller, E. & Tettenborn, A. (2016). *Empirisches wissenschaftliches Arbeiten. Ein Studienbuch für die Bildungswissenschaften* (4. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
<https://doi.org/10.36198/9783838546957>
- Deutsche Gesellschaft für Psychologie (Hrsg.). (2019). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung* (5. Aufl.). Göttingen: Hogrefe. <https://doi.org/10.1026/02954-000>
- Rost, D. H. (2013). *Interpretation und Bewertung pädagogisch-psychologischer Studien: eine Einführung* (3.). Stuttgart: UTB. <https://doi.org/10.36198/9783838585185>